

H V D L

1 5 8 9

D. g. 130

Ge. G.
~~V. 3~~ 238
4^{1/2}



V. Kurze beschreibung

**DES Lothringischen vnd
Guisichen Feindlichen einfalls in die Graueschafft Mümpelgart / welcher zu endt des abgeloffenen 1587. jahrs / vnd eingang dieses 1588. beschehen: sampt einer vorgehenden erma-
nung ahn alle redliche
Teutschen.**

**Darinnen erkläret wirdt der gewliche /
vnmenschliche / oberbarbarische / iha vbernatürliche
mutwillen / welcher mit stelen / Rauben / Plündern / Morden /
vnd Brennen / in obgedachter Graueschafft gewalt-
thätiglich geübet worden.**



M. D. L. XXXVIII.



2. Buch der Chronik

Das Buch der Chronik
des Königs Salomon
in der Stadt Jerusalem
des Königs Salomon
des Königs Salomon
des Königs Salomon
des Königs Salomon

Das Buch der Chronik
des Königs Salomon
des Königs Salomon
des Königs Salomon
des Königs Salomon
des Königs Salomon



M. D. LXXXVIII



Kurze beschreibung

Des Lottringischen vnd
Guisischen Feindlichen einfalls in die Gra-
ueschafft Mümpelgart / welcher zu endt des abgeloffe-
nen 1587. jahrs / vnd eingang dieses 1588. be-
schehen: sampt einer vorgehenden erma-
nung ahn alle redliche
Teutschen.

Nebe Teutsche Brüder / wir
seindt alle gewogen vnd bereit / wann
in vnser Nachpaurn behausung das
Fewr zum dach außschlecht / daß wir
zu lauffen / vnd zu löschung vñ dempff-
ung desselben / hülff vnd Rettung erzeigen / vñ leisten:
wie dann auch des Fewrs umbfressende Natur vns /
wan wir das vnser zu erhalten gemeint / darzu genugs-
sam verursacht vnd bewegt / vnd in solchen fählen / zu
vnser auffmunterung / weder vieler langer predigen
vnd vermanungen / noch andern grossen antrieb von
nöten / sondern eines Wechters oder einigen Glocken
zeichen zu solcher hülffleistung / vns erwecken / vnd ver-
mögen.

Dannoch aber seindt deren wenig / welche dem
grossen von der Liga Sancta inn Franckreich / vñnd den
Niderlandē angelegten / vñ zum dach außschlagenden

Vorred an alle

Fewr zusteuren vñnd demselbigenzeitlich ziuor/ vñnd ehe es weiter in vnser geliebtes Vatterlandt einreissen m̄cht/zuwehren/sich eiferig erzeigen. Biewol meniglichen bewusst/ daß auch solch Kriegsfewr/ vñ Tyrannische verfolgungen/wann die an einem ort oberhand gewonnen/weiter einbrechen / vñnd was sie antreffen verzehren.

Die vrsachen solcher sicherheit sein bey dem mehrern theil/wie sie sich bereden/die gute Kraiß/ vñnd ander Reichsordnungē vñ Constitutiones, vñnd dan auch der Teutschen dapffere Mañheit/welche mit dem bloßsen namen den Papst / vñnd alle seine Werkzeug/abschrecken sollen. Vñnd zwar/wañ gute ordnungen mit des Haupts/vñnd aller Ständ zuthun/vñ verwilligen/auffgericht / vñnd wie recht in achtung gehalten/denselben die schuldige folg geleistet/auch die Teutsche Mañheit/in ihrer blüß vñnd kräftten blieben/so würden der Papst/ Spanier vñnd Frankosen/die Albaneser / vñnd Wallonen / vns vnangezepfft lassen müssen/vñnd sich viel mehr vor vns/ dann wir vor ihnen fürchten.

Aber zur schwächung aller güte Reichsordnungen/haben der Papst/ vñnd seine letzte Creaturen/die Jesuiter inn diesen letzten zeiten viel samens von mißtrauen in Teutschlandt gesämet/vñnd mit dem darauß gewachsenen kraut / so allbereit an vielen orten / da es starcken Päpstlichen grund funden / vber Menschen
höhe

Teutsche Brüder.

höhe auffgewachsen / ein solche Trennung angezündet /
vnd geursachet / daß die gemeine Teutsche zusammense-
zung mehrertheils gefallen / vnd nuhnmehr ein theil
dem Papst vnd Spaniern / zu ihrem fürhaben / zu irer
Execranda Liga verfolgungen / Päpstlicher Bann vnd
Practicken Execution / sich mehr dann zuviel gewogen
erweisen.

Fürs ander so hat der Geitz nunmehr der gestalt
bey vilen vberhandt genomen / daß sie eins theils / auch
den außländischen Nationen zu ihres Vatterlands
vnd Religionsverwandter beschwernuß / vnd nach-
theil zu dienen kein schew haben / vnd vnuerschampt zu-
sagen pflegen / Daß sie Meister Hemmerlein / wann er
ihnen Gelt gebe / zuziehen wolten: eintheils aber zu ers-
parung etwas gelts / alle hülff ihren angefochtenen vñ
beleidigten Mitgliedern versagen.

Fürs dritt / seind auch deren / bey welcher die Christo-
liche lieb so gar erloschē / daß / ob wol sie zu kurzweilen /
wollust / vnd anderer vnnothwendigkeit nicht geringe
vnkosten anwenden / jedoch sie nicht souiel / als die ge-
ringste brosamē / so vom Tisch abfallen / zu hülff ande-
rer beträngter Christlichen glider anwenden wöllen /
sonder gleichsam / wie der Priester vnd der Leuit / Luc.
am 10. Capitel für den beschedigten vorüber gezogen /
also verlassen sie die beleidigte / vnd beträngte Mitgli-
der / denen sie doch vielmehr als der nachgefolgt Sa-

Vorred an alle

mariter/die hülffliche hand zubieten schuldig.

Diese gelegenheiten seindt dem Papst vñ seinen gehülffen erwünscht: daher erfolgt/dz vor wenig Jahren er der Italianisch Münch/vnd Papst/des H. Römische Reichs höchster Stände einen/nemlich Eurf. Gebhardten zu Cöln/mit seinem Päpstliche nichtigen Bann/seines mutwilligen gefallens/angriffen/vnnd zu desselben Banns vollstreckung dē Herzogen vō Parma/vnnd desselben Spanische hülff in das Eurfürst. Stifft Cöln eingefürt/daselbsten sie nit allein ermeltet Stifft/sondern auch dessen Benachpaurte Teutsche Fürstenthumb/Graff vnd Herrschafften/als nemlich Gölch/Gleue/Bergē/Marck/Bentheim/mit Mord/Brand/Plündern/Schendungen vñ dergleiche verhergt/vñ verderbt/auch andern benachpaurten mehr dergleichen angetrawet/vñ zu besserer irer gelegenheit verners zuzufügen/nicht vnderlassen werden.

Vnd weilen der ends kein sonderer widerstand beschehen/wie noch/so haben des Papstes Bundsgenossen auch allbereit in die Graffschafft Mümpelgart/vñ derselben zugehörungē/ein einfall gethon/vñ darin ein prob gezeigt/wie sie mit dē Teutschen zuhause gesünet/wie in diser kurzen beschreibüg zusehen: lassen sich auch noch vernemen/das es nit darum angefangē/das sie darben bewendē lassen wollen/beuorab/weilen sie obangeregte gelegenheiten zuhaben vermeinen.

Vnd

Teutsche Brüder.

Vnd werdet ihr/liebe Teutsche/ in ablesung dieser
kurzen Mümpelgartischen Historien solche vnmensch-
liche/ vnd mehr als Türckische Thaten / grausame Ty-
rannen / vnd Welschen muthwillen befinden / daß ein
jeder wirdt bekennen müssen/ das vermög des H. Röm-
mischen ordnungen/ vñ zu erhaltung Teutscher biß da-
her wolherprachter Reputation/ sich gepüren wölle/
solche grausame Mörde/ Brand/ Schendungē/ Ver-
hergungen vñ Berderbungen mit Teutschem enfer
vnd ernst zurechen / vnd die Päpstliche Bundsgenos-
sen also zu wizigen / das sie diese vnd andere ort im H.
Römischen Reich zu ander mahln unbeleidigt lassen.

Vnd hat zwar ein jeder/ auch Ringuerstendiger
leichtlich zuerachten/ das wann solches nicht beschehen/
sondern dieser Welschen allhie inn der Graueschafft
Mümpelgart/ vnd der Spanier im Erzbistfft Cöln ge-
übter vbermuht/ einfall vñ verhergungen also still-
schweigend vñ vngerochen verstattet vnd gelassen
werden solt / daß bey vnsern lieben Nachkommen die
ihenigen / welche an gepürender hülffleistüg seumlich
oder ver hinderlich gewesen/ derwegen kein rhum noch
dank erlangē würden: es würde auch bey Gott schwer-
lich zuuerantworten sein/ das wir für so vil verletzten/
wie der priester vnd Leut/ vorüberziehen/ vnd vnsern
beleidigten Krancken mitgliedern / alle hilff versagen/
da doch vns das vermögen/ vñ die sãust darzu von
Gott

Vorred an alle Teutsche Brüder.

Gott bescheret sein / vnd möchte auch zu vnser woluerdienten straff auff den fall solcher verlassung vnd stillschweigenden zusehens erfolgen / daß nach dem dem Teutschen Reich etliche glieder entzogen / den vbertigen der last / so allenthalben sie in dem irigen vberfallen köndte / allein zu ertragen viel zuschwer vnd vntürlich sein würde.

Derowegen / liebe Teutsche Brüder / wöllet bey dieser vnser zeit die von vnsern lieben Vorältern seligen löbliche erhaltene Teutsche Reputation ein jeder nach seinem vermögen erhalten / daß vnßfressend Spanisch vnd Welsch sewr / mit Raht vnd that zeitlich löschen vnd dempffen helfen / vnd die vnserm Vatterlandt zugefügte schäden / schimpff / vnd schand also rechen / daß wir vns vñ vnsern Nachkommen damit sichern beständigen Frieden verschaffen / vnd also den Rhum / so vnserre Vorfahren erlangt / vnd bis an vns erhalten / auff vnser Nachkommene fortpflanzen / damit auch vnsern hochbeleidigtē mitgliedern eyfertige schuldige hilff erzeigen / wie wir wolten / daß vbernacht in Notfällen / vns widerfahren solte / vnd alsdann auch wol widerfahren kan. Dem Allmechtigen Gott vns alle hiemit empfehlende.

Kurze verzeichnuß / was
grewlicher bißher vnerhörter massen / des-
sen von Lottringen vnd Guisen verteuffelts Mordge-
sunde / die Graff vnd Landtschafft Mümpelgart vnd derselben an-
gehörige Herrschafft / nicht als redliche Feynde vnd Kriegs-
leute / verhergt / verderbt / verbrenndt vnd
geschendet haben.



Es Römischen Papsis Tyrannen / die
er jetzt so vil langer jar aneinander in dē Teutsch-
en vnderlanden vnnnd Franckreich durch Raub
vnd Brand / durch Mord vnnnd Blutuergiessen
an viel tausent vnschuldige Christen geübet: Das
auch heisse Blutbad / so er schon vbergehenet vñ
vber ganz Teutschlandt vnd alle andere Euan-
gelischen mit grossen grüñ außzugießen gedrawet / darzu er ihm inn
allen Landen seine diener gedinget vnd Blutbundsgenossen bestellet:
Der auch vbermachte fräuel / den er an des H. Röm. Reichs Chur-
fürsten zu Cöln / vnnnd Königlicher würde zu Nauarren begangen:
Der thätige / vnbilliche gewalt / in dem er hochgedachten Königs vnd
Churfürsten vnderthanen den schuldige gehorsam zu leisten / bey ver-
lust aller zeitlichen vnd ewigen wolfart wider Gott vnd alle rechtmes-
sige billigkeit verbotten: vnd dann seiner trewen diener grüñgirige exe-
cution / vnd daß ihnen bißher wolwöllend groß Glück / ist allen dapffe-
ren redlichen Teutschen vnnnd andern / so des Papsis vngöttliche vnd
vnmenschliche Tyrannen billichen vnd gut heissen / weder wollen / kön-
nen / noch sollen / in keinen weg zuuerachten.

Daher dann Königlicher würde zu Nauarren Nachbaurlichs
ersuchen / vñ vieler tausenten auß Franckreich vnbillig verjagten / von
Hauß vnd hoff / von Weib vnd kindt vertrieben / vnnnd wider recht bez

B

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen

Drengter armer Leut fleglichs anruffen zu gut im vergangenē Som-
mer ein ansehlichs dapffer vñ wol gerüstetes Kriegsvolck vō Teutschē
Reutern vñ knechten in Franckreich geschickt worden / den hoch vñ
vnbillig bedrengten wider des Pappsts vñ seiner Bundsgenossen Ty-
rannisches fürhaben / billige hülff vñ widerstandt zuleisten / in betrach-
tung / daß solches nicht allein wegen angeborner Teutscher trew vñ
redligkeit / vñ dem rhumwürdigen ihrer Alvordern exempel nach /
recht wol eignet vñ loblich gebüren wollen: sondern sie ein solches
auch vor Gott schuldig seien / als denen des Römischen Teutschen
Reichs hoheit / auß sondern gnaden Gottes so viel hundert jahr jeh̄
aneinander / eben darumb für allen andern volckern verliehen vñ ver-
erawet worden / daß sie aller Tyrannen vñ vnbilligen gewalt steuren /
vñ die wider Recht bedruckten schützen vñ retten sollen.

Ob aber wolgedachtes Teutsche Kriegsvolck dermassen staf-
ficret vñ dem Feindt so schrecklich gewesen / daß er keinen redlichen
standt im Felde für ihm thun dörfen / sondern er alle schlüpf vñ
winckel gesucht / vñ aber darnach den dapffern frommen Teutschen
auch in einer so göttlichen / rechtmessigen / billigē vñ redlichen sache /
kein glück dißmal scheinen wollen / das müssen wir beschlen dem / der
nach seinem heimlichen vñ verborgenen Raht die seinen nicht ohn
ihre schuld vñ der dem Creuz zu seinen Ehren vñ ihrem besten ein
zeitlang drucket / dargegen aber ihre vñ seine Feindt ein kleine weis-
le wüten vñ toben lasset / daß er sie endlich schrecklich stürze / sich vñ
die seinen aber mechtig vñ gewaltig reche / vñ er also preis vñ Ehr
einiege.

Wie aber der Feindt auß grosser forcht / schrecken vñ zagen / sein
eigen Landt angefangen zuuerhergen / alle Mühlen / Baethäuser vñ
alles ander / so sonst bey allen redlichen Feinden gefreiet ist / einzureis-
sen vñ zuuerderben / wie er nuhr bey nacht / als ein Mörder / eingefals-
len / desgleichen / in was Hunger vñ kummer / Kranckheit / noht vñ
Todt / vñ ander vnglück das Teutsche Kriegsvolck kommen / biß es
endlich

Guisichen einfalls in die Graueschafft Mümpelgart.

endlich den zuuor angebotenen sichern paß vom König inn Franckreich angenommen / wie es auch in dem heimwiderfahren von de Königlichem Gleidsleuten wider trew vnd Ehr / heimlich vnd öffentlich beraubt vnd außzogen worden / vnd wie wenig sie der Teutschen trew vnd redligkeit genossen haben / do man den König in Franckreich vor wenig jahren durch ganz Teutschland redlich vnd sicher in Polen begleitet / das alles ist nicht dises fürhabens: allein hat man hie wollen ein furß verzeichnus machen / was vnmenschlichen mutwillens / gewaltlicher Tyrannen vnd Teufflicher bosheit das Lottringisch vñ Guisich Mordgesind in der Graff vnd Landtschafft Mümpelgart an den armen Leuten auff dem Land / an dem vnschuldigen vnuermünfftigen Vieh / an den lieben Früchten / ja an dem höchsten vñ ewigen Gott selbst geübet vnd getrieben. Dann der Feind Guise vnd Lottringer ist an alle dem jamer / mit welchem das Teutsche kriegesvolck in Franckreich vberfallen worden / nicht gesättigt gewesen / sonder habē sie auch biß auff die eusserste verfolgen vñ auffreiben wollen. Da aber Gott ihrem wüten daselbst ein ziel gesteckt / so haben sie doch nicht vnterlassen dieselbe ihre wütereij anderstwo außzustossen. Hat demnach gedachter Guise mit dem Marggrafen du Pont vñ andern seinen Bundsgenossen ihr volck / das sie in grosser anzahl von vnderchiedenen Nationen / als Italianern / Albanesern / Lottringern / Franzosen / Burgundern / ꝛc. Den mehrertheil Reifigen vñ Schützen bey einander gehapt / ins gebirge der Graffschafft Burgund / welches Sophy von den Graffschafften Neuffschatteln vñ Belangni scheidet / geführt / die sich dan in den Dörffern gemelter Graffschafft ganz feindslich nider gelassen / dieselben mit Raub vnd Brand weit vñ breyt in grundt verherget vñ verderbet. Demnach aber die Herren von Bern einer solchē meynung gegen dem Guisen sich vernemen lassen / daß er des ortes gegen dem Schweizerischen Gebirg zu / sich nit weiter wagen dörffen: So hat er sich vber vorermelts gebirge durch vntwegsasme ort wider zuruck begeben / den auff die Graffschafft Mümpelgart gemachten anschlag in grosser eile plötzlich vñ vnuerschens ins werck zurichten. Doch hat es so still vñ geschwindt nit zugehn können / die

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen /

Herrschafften haben dannoch fragen lassen / was ihr begeren sey / das
sich ein solches vbel inn so grosser anzahl an denen orten sehen lasse.
Darauff die antwort worden / sie suchen ihre Feinde. Do dann die ar-
men Leute / so wenig als die Herren Vogte vnd Amptleut selbst ders-
selben Herrschafften / sich einiges bösen zu ihnen nicht versehen / sintes-
mal sie sich jederzeit gegen dem Marggrafen du Pont so wol als ge-
gen dem Guisen vnd ihren vnderthanen anders nicht als Nachbaur-
lich / freundlich / lieblich vnd schiedlich in Kauffen vnd Verkauffen /
vnd andern verhalten. Aber dem auffrichtigen guten vertrawē / allem
Kriegsbrauch vnd aller Redligkeit zuwider / haben sich obgedachte
Landtzwinger in drey hauffen abgetheilt / vñ nachbemelte Herrschaff-
ten an drey vnderschiedenen orten plötzlich vnd vnuersehens vberfal-
len. Vnd ist der Marggraff du Pont auff der seiten gegen Lottringen
zu / den letzten tag Decembris des ablauffenden 1587. jahres / mit
seinen Albanesern inn die frey Herrschafft Estabon eingefallen. Auff
der andern seiten hat sich den andern Ianuarij des neuen 1588. jahrs
ein grosser Reifiger hauffen durch Pont de Royre inn die frey Herr-
schafft Plamont Feindtlich eingelassen / vñ gleich damals auch der
dritte hauff die frey Herrschafft Schattelot / gegen dem ebenen Landt
der Graffschafft Burgund zu / vberfallen / vñ haben also das arme
wehrlose Landtvolck allenthalben dermassen feindtlich geängstiget /
das sie all ihr armut haab vnd vermügen im ersten augenblick herfür
geben müssen / daran doch die grimmigen Feinde vñ Landreuber nit
genug gehabt / sie haben auch / neben grewlicher vñ erschrocklicher
Gotteslesterung / die sie gar vnerhörter massen mit fluchen vnd schwe-
ren außgespewet / die armen Leut hauffenweis / wie sie die beisamen
antraffen / jung vnd alt / Weib vnd Man / klein vñ groß / durcheinan-
der / zusammen gekuppelt wie die hunde / geschlagen / gestossen / geworf-
fen / getreten / vñ in andere weg vnmenschlich mit ihnen vmbgan-
gen / sie endlich den Pferden an die schweiffe gebunden / mit dem auff-
geladenen Raub in geschwinder eile in die benachpaurte Landtschaff-
ten hinweg geschlept / do sie erst auff ein neues angefangen die armen
Leut zu martern / zu peinigen / zu quelen / zu foltern / auff mancherlei
schrockliche

Guisischen einfals in die Graueschafft Mümpelgart.

Schröckliche weisz vnd wege / vnd jedem ein gewisse sum̃ Geldts für die Rancion abzufordern / wer dann do nichts gehabt / auch in der weiten welt nichts gewußt hat zubekommen / dem hat man vber die vorige erlittene pein vnd schmerzen noch grössere marter angehenckt / vnd ist do kein daurn / kein erbarmen / kein mitleiden / auch kein vnderscheid gewesen oder gehalten worden. Vnd diß war in den ersten Dörffern nur der anfang.

Nachmahlen seind sie in obgedachten Herrschafften weiter hinein geruckt / vnd haben alle dörffer darin so gar beraubt vñ geplündert / daß sie auch nit des geringsten hauses verschonet / vnd ob wol die armē Leut kläglich vnd erbärmlich geweinet / mit heulen vñ schreien flehentlich durch Gott vnd lauter vmb Gottes willen herzlich vnd demütig gebetten / daß man doch etwas gnediger mit ihñ handeln / vnd nit alles so gar hinweg nemen vnd verderben wolt / damit sie doch in der schweren winters zeit sich des bitteren hungers mit den iren erwerben köndten: Jedoch ist bey dem Räubischen Welschē gesind so gar kein hören oder schonen gewesen / daß sich auch etliche vnder ihñen selbst vnuerholen verlauten lassen / sie seien Teuffelskinder / sollen sich derwegen keiner Gnad noch Barmherzigkeit zu ihñen versehen / daß sie dann als bald mit ihñen Teufflischen wercken vnd vnmenschlichen Vbertürckischen thaten bewiesen vñ war gemacht / in dem sie nach geraubtem Gut / auch die armen Leut vnbarmerzig angefallen / viel mit schlagen / hawen / stechen vñ schießen tödtlich verwundet / viel an den Gemächten dermassen verlest vñ gemartert / daß sie in wenig stunden hernach gestorben / die vbrigen so nit dreimal mehr den vnersettigen Feinden für die Rancion versprechen köndten als sie zu lifern wußten / die würden ohn alle Barmherzigkeit / so vberaus schröcklich zermartert / daß die Wände / Holz vnd stein hetten mögen auß mitleiden blut weinen vnd schwitzen. Dañ die vilerlei vñ mancherhandt gattungen folterns / peinigungs vñ marterns / die sie an den armen vnschuldigen Leuten gebraucht / seind nit alle zuschreiben / dann sie vbertreffen alle Henckerstück vnd Mördergriff.

Beschreibung des Feindtlichen Lottringischen

Vnd weil sie der armen gefangenen Leut so viel beisamen hatten/ damit ihnen nicht etwan einer entkame / weil sie die andern vmb die Rankion marterten/ so haben sie vnter des die vbrigen/ etliche auff die Egen creuzweis vbereinander gebunden / das ihnen die Zän vnd Negel an den Egen in den Leib hinein gangen / andere habens mehr dann Henckermessig gebundē zusammen vberhauffen in die Ställe / Keller / Kisten vnnnd Truhen geworffen / do sie nicht halb genug luffts haben können / vnnnd da sie nachmalen mit allem ernst nacheinander zu martern angefangen.

Etliche haben Gurten auß stricken geflochten/ vnd dieselbe den armen Leuten mit knebeln vmb den Kopff so streng vnd hart zusammen gezogen/ das ihnen das blut zur Nasen/ Mund/ Augen vnnnd Ohren herauß gedrungen.

Die alten Männer von sechzig Jahren vnd drüber/ haben sie in den Heusern/ Schewren/ Ställen/ einen hie den andern dort an die Pfosten vnd sunst angebunden/ ihnen die Bärte vnd das Gesicht mit flammendem Rienholz verbrennd/ vnd an andern orten mehr die Haar hinweg gesengt / die lieben alten darnach mit Teufflischem gespötte verhonet/ vnd sie mehr dann halb nacket zum jämmerlichen spectackel also angebunden hangen vnd schmachten lassen.

Audere haben an einem andern ort die armen Leut in die Wägen gespant/ die Hände an die handhaben angebunden/ inen die Füße weit voneinander gespert/ vnnnd an hölzer angefesselt/ vnd dann (das do mehr dann erschrocklich auch für züchtigen Ohren nit wol zu melden) das ganze Gemächte mit einem schläuffstrick angefaßt/ den strick vber ein gebalck hinüber geworffen / vnnnd dermassen an dem ort mit den armen Leuten vmbgangen/ das sie ihnen das Gemächte auß dem Leib herauß biß auff die Knie hinab gezogen vñ gedehnet/ vñ in solcher vnaußsprechlichen marter/ haben sie noch erst von fernem mit Trummeln / wie die Henckersknecht / auff den strick geschlagen / damit der
schmerz

Gulffischen einfals in die Graueschafft Mümpelgärt.

Schmerz vber alle massen weiter erweckt vnd gemehrt würde. Kein redlich Menschen hertz ist so starck/hart/steiff vnd fest/so es von dieser marter nuhr höret / daß sich nit zum mitleiden bewegen solte/ aber bey den Welschen Teuffeln / die es mit Augen gesehen vnd selbst begangen/do ist kein daurn noch erbarmen gewesen/ sintemal sie dieses stuck in gemeinem brauch gehapt / vnd an vielen vnschuldigen armen Leuten vnbarmsertzig geübet haben/vnd do die gemarterten schon vmb Gott/vnd bey allem dem/das Gott vnd Menschen lieb vnd werd sein mag/zum höchsten gebetten / man solle nuhr all ihre Güter/ja leib vñ Leben darzu nemen/domit sie nuhr der Marter vnd qual abkamen/so hat sie doch nichts retten mögen/wo nicht Sylber vnd Goldt also bar vorhanden gewesen. Darauf man dan sihet/daß bey diesen Welschen Vnthieren nit nuhr die bitterste vnd hefftigste Feindschafft ist / so die ergsten Menschen gegen einander haben vnd tragen / sonder mit einem gar Teufflischen vnd vberteuffelten haß/grim vnd Neid seindt sie durchgossen vnd vberfüllet/ in dem sie den armen Leuten nit so viel zugefallen haben werden wollen/ daß sie ihnen das leben also frisch zusamt aller haab vnd gütern genommen hetten / sondern Höllische pein / marter vnd qual wolten sie ihnen lieber noch darzu angelegt haben/wann es in ihrer macht gestanden were.

Vber jek gemelte Machtbrüche/haben sie auch vil armer Leute mit dem Fewr jämmerlich verderbt vnd gemarteret/vnd ihnen Versen vnd Fußsolen verbrandt.

Viel haben sie auff mancherlei vnd seltsame weise gehenckt/ im Felde/in Wälden / in Häusern / manchen Hausvatter haben sie inn seine eigne Kuchen in den Rauch gehenckt / viel vnter den gehenckten haben sie greulich zermartert / daß sie nuhr Gelt von ihnen brechten/ viel haben sie auch in solcher Marter hangen lassen / so seindt alsbalde andere do gewesen/ die den armen Leuten auffso newe wider marter angelegt haben.

Etliche haben sie inn stücke zerschneiden wollen/darzu sie dann
die

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen/

Die hochgeplagten Leut an den rechten Daumen vnd den lincken grossen Zeen auffgehencft haben: weil sie aber auff die weise der Marter eher weren abkommen / so sein sie ihnen mit grosser vngestüme an die Gemächte gefallen / etlichen dieselben heraus geschnitten / etlichen geschlizt / etlichen aber mit gewalt heraussert gezert vnd zerrissen.

Vnd vber alle diese bissher erzehlte grewligkeiten / die doch viel schmerzlicher vnd schwerlicher an ihnen selbst begangen worden dann sie hie können beschreiben werden: haben sie auch ein armen gefangenen Mann auff ein Leiter gebunden / denselben also vber eine grosse Fewrsglut gehalten / vnd mehr dann halb gebraten / also daß man zum erschröcklichen anblick hat sehen können / wie ihm das Fleisch vor hitz auffgesprungen / sampt den Adern eingeschnurzet / vnd die bein vnd knochen herfür kommen sein / wann dann des armen Menschen fleisch getropfft vñ die glut besser enkündet / so haben die vnmenschen an solchem ihre sondere freud vnd kurzweil gehapt / neben grewlicher Gottslesterung / so sie darneben getrieben / vnd dem armen die Ohren damit / in höchster solcher marter / volgeschrihen haben.

Seind aber auch die Heidnischen / Türckische vnd andere vngewere Blut vnd Mord Tyrannen jemals mit den Christen / oder auch mit den gröbsten vbelthätern grewlicher / vnd vnbarmherziger vmbgangen / als diese Welschcatholischen mit den armen vnschuldigen Leuten? Aber solche grewligkeit vnd vnmenschliche wütereij an den Manspersonen begangen / hat sie nicht ersettigen mögen / sie haben auch ihren Teufflischen Mutwillen an dem armen blöden Weiblichen geschlecht / ohn vnterscheid / an Frawen vnd Jungfrawen / an Mägten vnd zarten Töchterlein vngewerer weise mit Morden / mit peinigen / mit schenden vnd schmähen begangen / vnd vnmässig erfüllet. Vnd ob wol die armen Weibsbilder sich hin vnd wider in Hölzern / Wälden / Büschen / Felsen vnd hülen der wilden Thier verschlossen vnd versteckt / hat sie doch das alles vor diesen des Teuffels jag vnd Bluthunden nicht sichern mögen / sie haben

Swiſſiſchen einfals in die Graueſchafft Mümpelgart.

Haben herfür gemüſſet / vnnnd weil die Städte vnnnd andere ſichere ort
dahin ſie zuflucht ſuchen wollen / allenthalben mit Feinden vmbgeben
geweſen / vnd auch ihre Nachburen die Burgunder / in ſolcher noht
decke vnd vnterſchleiff ihnen verſagt : ſo haben ſie den wilden Feinden
inn keinen weg entgehen / noch ihr höchſtes / thewrs / werthes vnnnd ei-
niges kleinot in dieſer Welt für ihnen retten vnd erhalten können.

Aber wie vnerhörter vnd abſcheulicher maſſen / die aller ſchand
vnnnd vnzucht ergebne Feinde / Magthumsreuber / Ehrendib vnnnd
Jungfrauen ſchänder mit den Weibsbildern vmbgangen / iſt nicht
allein vnnötig ſonder auch zu erzählen mehr dann ſchandtlich / aber
damit es denen / die es etwan leſen oder hören werden / an ſtatt einer
ernſten vnd ſchrecklichen Buſspredigt ſey / ſo hat mans dannoch nicht
vbergehen ſollen / nicht allein zu einer erinnerung / daß die / auff welche
der Thurn zu Siloha gefallen / darumb nicht vor andern Sünder
geweſen / ſonder viel mehr vns zu einer tieffen andechtigen betrach-
tung / daß / wo wir vns bei dem hellen Liecht des H. Euangelij nicht
beſſern / wir auch nichts beſſers zugewarten haben / das den Gott gnez-
digſt abwende / vñ vns für ſolchen Ehrenfeinde behüten wolle / die den
Eltern ihre Kinder / den Ehemennern ihre Weiber auß den armen
hinweg geriffen / dieſelben nicht nuhr heimlich / ſonder öffentlich an der
liechten Sönen / für ihren augen geſchendet / vñ die ſich zuſehr gewech-
ret / vnnnd lieber leib vnnnd Leben dann ihr Ehr verlieren wollen / an die
nechſte Bäume gehenckt / etliche auch biß auff den Todt geſchlagen /
vñ in andere weg vbel gehandelt haben / biß ſie endlich zu allem mut-
willen ihrer mechtig worden.

Sie haben ſich auch an der gemeinen vnzucht vnnnd an dem nas-
türlichen reiffen brauch nicht ſettigen laſſen / ſonder die gar kleinen
Töchterlein von zehen oder eylff jahren haben ſie auch der Natur zu
wider genötet vnd gezwengt : Vnd ob die ſchon darzu ganz vnſüglich
vnd ihr Viehiſch weſen nicht erdulden mögen / haben ſie doch denſel-
ben (alle Ehrliebende menſchen / keuſche Herzen vnd züchtige Ohren
E

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen

seien vmb verzeihung gebetten) die Scham mit Schwertern weiter ge-
öffnet/vnnd die vnschuldigen Kindlein nachmalen bis auff den Tod
geplaget. Auch haben sich die Bestien nicht an einer ein jettweder bes-
nügen lassen / sonder wie die Hunde haben ihrer viel nacheinander eis-
ne hergenommen/vnnd dieselbe also lang gewältiget daß deren etliche
des Bihschen wesens halber sterben müssen.

D Sodomia / ö Gomorha / hastu es auch gröber getrieben?
Oder seindt auch die bösen Buben vnnd schand Lecker zu Gibeä / mit
des Leuitischen Mans Rebsweib so schendtlich vmbgangen / als dieser
etliche inn einem Dorff der Graffschafft Mümpelgart welche den
Haußuatter in seine Kuchlen an ein Balcken angebunden / vnd vor sei-
nen augen seine Haußfraw neben dem Camin mit gewalt nider ges-
legt / die entblößet / vnd vngachtet / daß sie sich als ein Ehrenweib red-
lich vnd dapffer gewehret / dannoch einer vnter den Erbschelmanen sich
auff sie gelegt / vnd solche sachen getrieben / darfür sich die liebe Sonne
vnd die ganze Natur entsetzet / vnd nach dem er das arme Weib lang
genug geplaget / daß sie für vnausprechlichem jamer vnd Herkleid hat
müssen ligen bleiben / hat letztlich ein anderer ein teilachen drüber ges-
worffen.

Andere Weibsbilder haben sie zu ihrem mutwillen gar darvon
geführt. Vnd nach dem sie viel Weiber geschendet vnnd ertrenckt /
viel Männer ermordet vnnd vmbgebracht / haben sie auch dermassen
geraubt vñ geplündert / daß doch ganz vñ gar nichts vnuerderbt vber-
blieben / dann sie auch der Todten gräber eröffnet vnd ersucht haben.
An Rossen / Ochsen / Rühen / Hammeln / Schweinen vnd anderm
Viehe / haben sie vber die sechs tausent stuck weg getrieben / das vbrige
so ihu nicht zum besten gefallen / haben sie verderbt / den schweinen die
Nüssel vnnd anderm Vieh die vorder füsse abgehawen / keins gar er-
erwürgt / sondern also verderbt jämmerlich im Blut ligen lassen.

Allen vorzucht an Rocken / Weizen / Gersten / Habern / Erbsen /
Bonen vnnd allen andern victualien / allen Haußraht von Messing /
Kupffer /

Guifischen einfals in die Graueschafft Mümpelgart.

Kupffer/Zin/Eisen/Blei vnnnd allerlei metall/ Bett/ Umbheng/
Küssen/ Leinen gerächt/ vnnnd in summa alles was sie nuhr haben könn
nen fortbringē/ das habens geraubt/ vñ die armen gefangnen gezwun
gen jr eigen gut mit irem eignen geraubtē Vieh den Feinden an begert
ort zu führen. Do zu vorigem jamer die armen Leute auch mit aus
gen haben müssen ansehen/ das die Burgunder ihre Nachburen dies
sem Raubischem Welschen gesind den Raub abkaufft/ ein Ross vmb
zwo Kronen/ ein gute Kuh vmb ein Kronen/ ein fart Frucht vmb zē
hen Solz/ vnnnd fünff sack voll Frucht vmb fünff Francken vnd wol
feiler.

Was dann an den Betten oder Leinwaht vberblieben/ so sie nit
haben können mitnemen/ das haben sie mitten auff die strassen vnnnd
gassen geworffen/ das es verderbt vnd zertreten worden. Den hülze
nen hausracht von Schreinerwerck/ Kisten/ Truhen vnd andern/ ha
ben sie zerhawen/ zerworffen/ zerspaltē/ zertreten. Die vbrige Fruch
te/ die sie fülle vnnnd viele wegen nicht führen kundten/ haben sie auch
Gottslästerlich verderbt/ in etliche hauffen Früchte haben sie/ mit vr
laub zumelden/ gehosieret/ andere habens auff die gassen geschüt/ den
Dinkel zum kocht geworffen/ andere Früchte mit Menschen vnnnd
Viehe kocht vermische/ damit ja das vberbliebene dem armen Mann
nicht zunutz kommen solt.

Hie solt nuhn billig die Wüterey einmal auch ein end gehabt has
ben/ aber diese Welsche Teuffelskinder seind an alle dem bisher vnfas
glichen wüten noch nit ersettiget gewesen/ sie haben auch alle Flecken/
Dörffer vnd jede Heuser insonderheit in Brandt gesteckt/ vnd vnter
andern auch des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Her
zen/ Herzen Friderichen/ Grauen zu Württemberg/ vnnnd Mümpel
gart/ statlich erbawene Papeirmüle/ neben andern Malmülen in
grundt verbrennt/ vnnnd wo etwan in Dörffern ein Hauf vom feur
vngesähr vberblieben/ so seind sie wider zuruek här ein geloffen/ vnnnd
habens wider angesteckt/ also gar verteuffelt böß seindt diese Welsche
Nordbrenner gewesen. Wan sich dan auch der armen Pauren einer

Beschreibung des Feindlichen Lothringischen

nicht sehen ließe/der das Feuer löschen wolt/ oder sonst auch nicht anders
derer Ursachen halben zugegen war/ der würd als bald erschossen/ oder
wann sie ihn bekommen köndten/ so müßt er im nechsten wasser er-
sauffen. Daß also zubeschreiben unmöglich/was die armen Leut für
hon vnd spott/marter/pein vnd qual zu ihrem ganz verderblichen schas-
den vnd verlust aller zeitlichen haab vnd Güter vnd wolffahrt/von den
Gottlosen wütenden feinden erleiden müssen.

Vor der Statt Mümpelgart haben sie sich auch etlich mal
trozig sehen vnd mercken lassen/wie gerne sie auch dieselbe in grunde
vnd Boden verderbt hetten/weil sie aber dem Geschick darinn nicht
wol trawen wöllen/da sie mit gewalt nichts außrichten köndten/hab-
ben sie doch nicht vnterlassen allerlei list vnd lügen zubrauchen/mit
schrifftlichem oder mündlichem anbringen/wann man von des oder
deswegen/die in die Statt geflohen waren/etliche hundert Kronen
wolte bezalen/so würde ihrer Häuser draussen verschonet werden/
vngedacht/daß sie dieselbe schon im rauch hattē gehn Himmel geschickt.

Unter dessen/weil diß orts das Guisich gefindt alles allent-
halben verhergt/forderte Erhart von Reimach/ Herz zu Bellemont
in Lothringen/die Statt Ericourt auff/für den Herzogen von Loth-
ringen/die sich auch endlich den vierdten Ianuarij, doch wider des
darinn ligenden Hauptmans willen ergeben. Vnd als gedachter von
Bellemont sich etlich tag darinn erfrische hatte/zog er wider mit all den
seinen darvon. Darauff die von Mümpelgart als bald Ericourt/
für ihren Gnedigen Fürsten vnd Herren Graff Friderichen/22. den
12. Ianuarij wider eingenommen.

Es kam auch Graff Carl von Mansfeld mit etlichen Fahnen
Teutschen Reutern/denen der Guise/wie man sagt/abgedanckt/die
lagen bey fünffzehen tagen in der Herrschafft Grange/vnd in etlichen
Dorffern der Graffschafft Mümpelgart/ ließen sich aber an der
Prouiandt vnd am plündern benügen.

Vnd

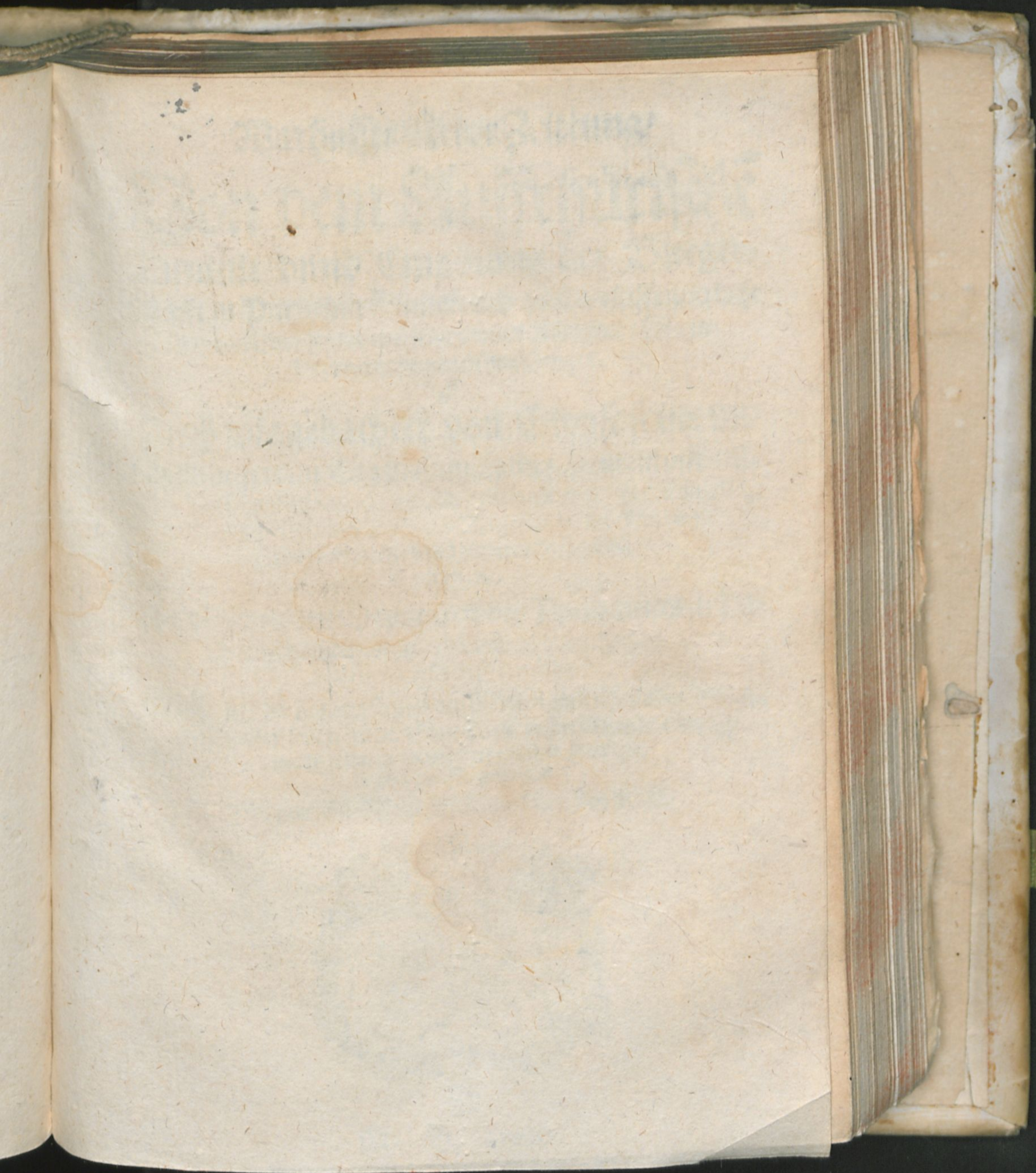
Guifischen einfals in die Graueschafft Mümpelgart.

Vnd also/ ihr lieben Teutschen/ habē die Welschen mit ewern Brüdern das newe acht vnd achtzigst jahr angefangen/ alle Dörffer obernanter Graff vñ Herrschafften vom ersten Ianuarij biß zum sechsten beraubt/ geplündert/ in grund vnd boden hinweg gebrendt / die armen Leute an Leib/ Gut vnd Ehr geschendt / vñ verderbt vñnd damit ein contrefactur vnd Muster fürge- stellt/ wie sie künfftig gerne mit vns allen Teutsche vmb- gehen wolten.

Derwegen dann alle gutherzige / welchen der Teutschen wolherbrachte Reputation vñnd wolfahrt angelegen/ mit zeitlichem eyser vnd dapfferem ernst be- dacht/ vñnd beholffen sein wollen / das die von vnsern lieben Vorältern biß dahero erhaltene rñum vnd Ehr des Teutschen Namens nicht von vns verlohren / son- dern auff unsere liebe Nachkommen fortgesetzt/ vnd den Welschen Practicken fürderlich also begegnet werde/ daß sie dardurch wie ihre fordern vns vñnd vnser geliebtes Vatter- land anzugreifen scheu ge- macht werden.

E III

Der Teutschen wolt ihr haben rhu/
Ein Nachbaur tret dem andern zu/
Bedenckt Gottes auch ewer Ehr/
Vndts Vatterlandt: greiff zu der Wehr/
Dem Papst zu Rom dem Antichrist/
So das Kindt des verderbens ist/
Starck widerstrebt: des Teuffels Braut
Thut ziehen auß die Löwenhaut/
Vnd sucht die groß Hur Babylon/
Zu Rom auff ihrem hohen Thron.
Den Fundt/so würdt Heylig genent/
Mit dapfferkeit mänlich zertrent/
Erwacht einmal: die Augen auff/
Die Fäust thut zu/ schlägt dapffer drauff/
So gseltes Gott/habts Ehr vnd nutz/
Vnd legt also dem Papst sein Cruz.



AB: 154369

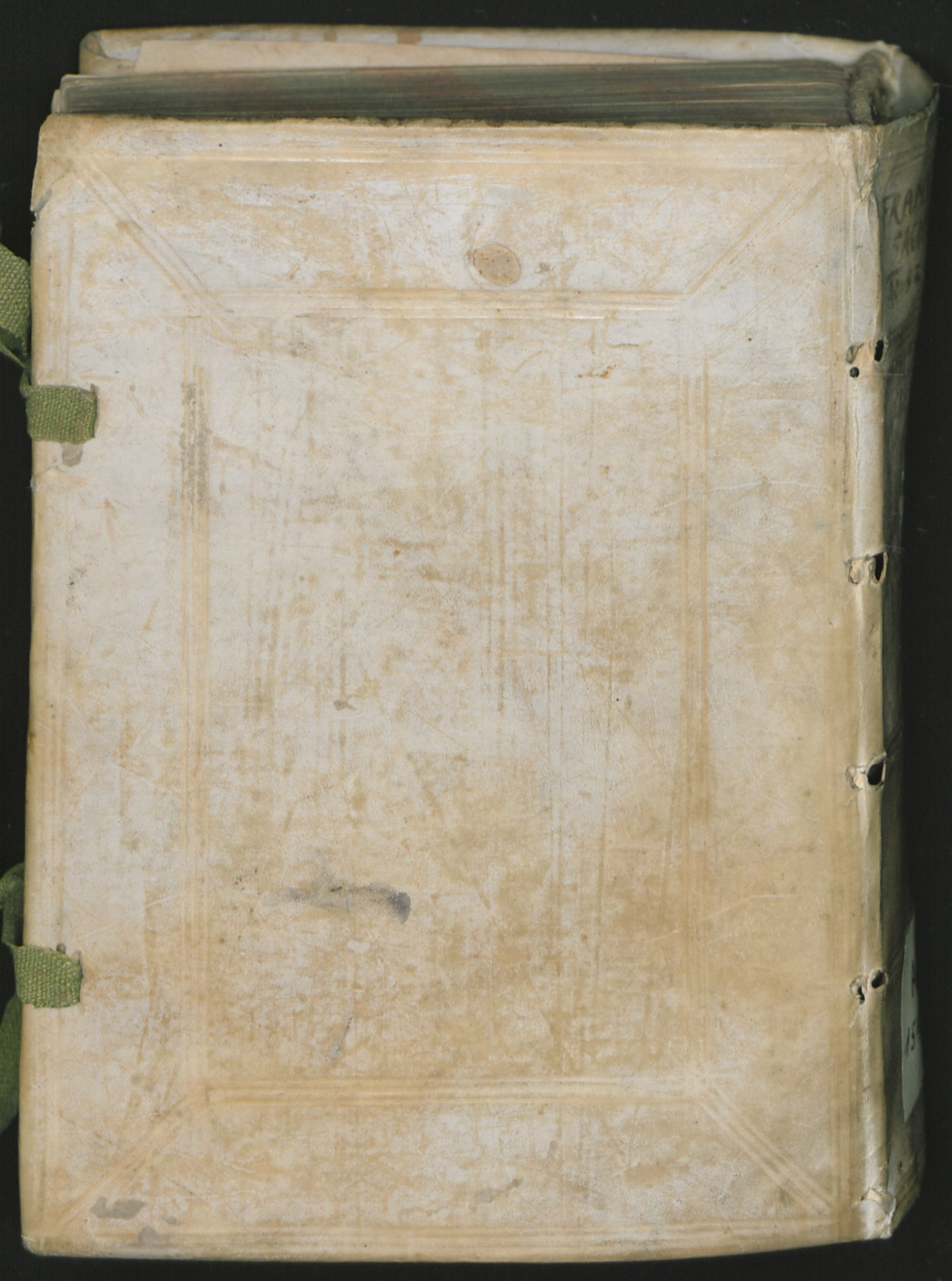
ULB Halle
002 491 087

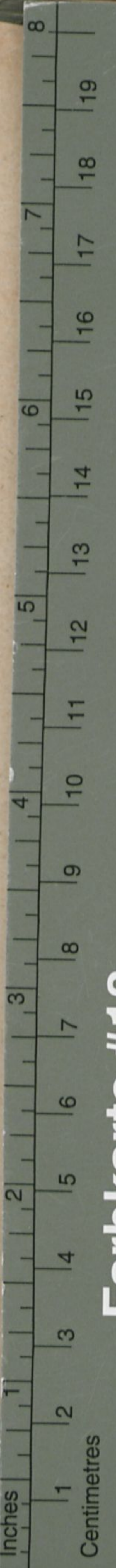
3



TA → OL







B.I.G.

Farbkarte #13



20

Schreibung
 ingischen vnd
 en einfals in die Gra
 welcher zu endt des abgeloffe
 eingang dieses 1588. be
 r vorgehenden erma
 alle redliche
 tschen.

wirdt der grewliche/
 arische / Iha vbernatürliche
 / Rauben / Plündern / Morden /
 achter Graueschafft gewal
 reübet worden.



XXXVIII.

